

Zeitschrift: Bericht über den Bestand und die Wirksamkeit der Naturforschenden Kantonalgesellschaft in Graubünden

Herausgeber: Naturforschende Kantonalgesellschaft in Graubünden

Band: 2 (1827-1829)

Rubrik: Summarischer Bericht der Geschäftsführung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

4. Herr Bergwerkverwalter Dautwitz: über Auf-
findung von Allophan in einem alten Stollen zu Tinzen.
 5. Herr Med. Dr. Eblin: die natürliche Geschichte
des Menschen; nach Auenrieth.
 6. Herr Med. Dr. Gubler: über die verschiedenen
Störungen in den Seelenfunktionen beim Menschen, in
Bezug auf die Zurechnungsfähigkeiten menschlicher
Handlungen in gerichtlich-medizinischer Hinsicht.
 7. Herr Professor Kaltischmid: Historisch-genetische
Vergleichung des empirischen Natursystems mit dem
philosophischen, und Aussicht auf ihre endliche Vereini-
gung.
 8. Herr Prof. Roeder: über die Wiesenverheerung
im Oberengadin durch Mäuse.
 9. Derselbe: über physikalische Auffassung des
Alpengebirges.
 10. Herr Landammann Bapt. von Salis: die
Bergreise im Winter von Süs über den Fluelaberg nach
Davos.
 11. Derselbe: Wanderung nach den Gebirgen
des Kantons Tessin, Behufs der eidgenössischen Landes-
Vermessung.
 12. Herr Tausent: Botanische Ausflüge in der
Umgegend von Chur.
-

III. Summarischer Bericht der Geschäftsführung.

Wenn die Absicht der Gesellschaft in Verbreitung so
mannigfacher Hülfsmittel, so wie an Mittheilungen von
Notizen oder besondern Abhandlungen die allgemeine
Theilnahme und Thätigkeit nicht in dem Maße erreicht,

als sie gewünscht worden; so hofft die Gesellschaft dagegen in dieser Vereinfachung die Benutzung der Hülfsmittel um so sicherer denen anbieten zu können, die unmittelbaren Nutzen daraus ziehen wollen, und denselben hinwieder durch ihre Beobachtungen in den Versammlungen oder durch Beiträge ins Volksblatt gemeinnützig machen, und dadurch auch jenen zu Theil werden lassen, die durch Geschäfte oder Verhältnisse weniger unmittelbaren Anteil nehmen können. — Die Wirksamkeit der Gesellschaft mußte sich aber nach verschiedenen Richtungen hinkund zu geben suchen: einmal mehr theoretisch zur Verbreitung mancherlei Kenntnisse, die entweder streng ins Gebiet der Naturkunde gehören oder doch an dasselbe angrenzen und ähnlicher Natur sind, wofür die mehr erwähnten Leseschriften vorzugsweise bestimmt worden. Dann mußte die Gesellschaft mehr praktisch auf das Gebiet der Oekonomie, Gewerbskunde &c. einzuwirken trachten. Zu dem Zweck gibt sie das Volksblatt heraus und setzt jetzt Prämien, vorzüglich um diesen Fächern zuerst alle Aufmerksamkeit zuzuwenden. Endlich mußte die Gesellschaft auch dahin wirken, daß mit der Zeit auch Material und Unterricht zu einer Unterweisung in den naturkundlichen Zweigen vorbereitet, und irgend einer künftigen Anstalt für allgemeine Naturkunde, wie Oekonomie und Industrie, zur Benutzung dargeboten werden könne. Wer also nicht allein für den Augenblick rechnet, sondern auch auf die Zukunft vorbereiten und aussäen will; der halte das Ziel fest, und scheue das kleine Opfer nicht, das wir auf den Altar des Vaterlandes zu legen uns aufgesondert fühlen.

In Betreff der Sammlungen hat sich der Besitz der Gesellschaft theils vermehrt, theils neu begründet.

Die Bibliothek wurde theils durch Ankauf einer zweckmäßigen Auswahl von Büchern aus verschiedenen Fächern, theils durch reichliche Vergabungen vergrößert. Unter den Gebern nennen wir neuerdings Herr Major am Stein und Oberst Ulr. von Planta, dem erstern verdanken wir den größern Theil der im Catalog aufgeführten ältern naturhistorischen Werke; ferner die sel. Herren Rathsherr G. W. Capeller und M. Bavier, Herr Landamm. Peter v. Salis u. s. w. Die einzelnen Geschenke der genannten und anderer freundlicher Geber können hier nicht namentlich angegeben werden, sind aber sämtlich im Protokoll aufgezeichnet. — Die Sammlung der Vögel hat ebenfalls durch die gefälligen Mittheilungen der Herren Hauptmann Gengel und Apotheker Bovelin einen Zuwachs erhalten. — Den Liebhabern der Botanik ertheilen wir die erfreuliche Nachricht, daß zu den früheren botanischen Werken in der Hinterlassenschaft der ökonomischen Gesellschaft neuere Bücher und Kupferwerke angeschafft, auch ein hündnerisches Herbarium vivum angekauft, und durch die Wohlgewogenheit der Hochlöbl. Regierung der Garten des Regierungsgebäudes zu einem botanischen Garten umgeschaffen worden ist.

Ein Mineralienkabinet durch den Ankauf der Sammlung unseres ehewürdigen Mitgliedes des Herrn P. Placidus à Specha ist neu gegründet, und seither durch verdankenswerthe Beiträge von den Hh. Bergwerk-Verwaltern Dautwitz und Hitz und andern Gönnern vermehrt worden. Inzwischen ist diese Sammlung bis jetzt nur ein Ansang zu einer inländischen Fossilien-Sammlung zu nennen; denn wiewohl sie eine beträchtliche Anzahl schöner und seltener Stücke aus den Ver-

zweigungen des Gotthardts und Lukmaniers enthält, viele ansehnliche Fossilien aus dem Oberhalbstein, mitunter auch angeschliffene Flussgeschiebe und nicht unbedeutende Mineralien aus dem Tirol, so ist dennoch alles dies nur erst Grundlage zu einer Sammlung, die noch fleißiger Hände und großes Wohlwollen freundlicher Geber bedarf, um einigermaßen sich der erwünschten Vollständigkeit Bündnerischer Fossilien-Repräsentanten anzunähern. Wir können aber diese Gelegenheit nicht unbenuzt lassen, die alte Bitte auch hier wieder erneuert an alle Gönner und Freunde solcher Zweige der Naturkunde auszusprechen — es möchte dieser unser beginnenden Sammlung zu Hülfe kommen, wer merkwürdige Fossilien aus irgend einem Theile unsers Landes uns mittheilen könnte. Nur durch Zusammenwirken, durch Sammlung des Einzelnen, durch Geschenke und Beisteuern können wir bei unsern beschränkten Mitteln die Hoffnung hegen, unsern Nachkommen zu irgend einem nützlichen Gebrauche dergleichen Naturschätze zu hinterlassen. Auch die kleinste Gabe ist hier von Werth, nur muß der Inhalt dieser Gabe nicht alltäglich, mit Angabe des Fundorts und nöthiger Umstände begleitet seyn.

Endlich einen vorzüglichen Wirkungskreis hofft sich die Gesellschaft durch die Herausgabe des gemeinnützigen Volksblatts geschaffen zu haben, und wozu sie auch besonders vom Hochlöblichen Großen Rath mit einem jährlichen Beitrag von fl. 300 unterstützt wird. — Wenn diese Verwendung und Bestimmung dieser Hülffsmittel zwar in verschiedenen Richtungen aber nach dem einen Zweck dem einen oder andern unsrer verehrten Mitglieder nicht hinlänglich oder praktisch genug erscheinen sollte; so bitten wir um Mittheilung ihrer Wünsche und

Ansichten, sey es mündlich an den Hauptversammlungen, oder schriftlich an den Vorstand. Je mehr diese Angelegenheit wichtig erscheint, um so eher erwarten wir den Rath und die Mithilfe aller derer, denen es am Herzen liegt, daß zum Gedeihen vaterländischer Wohlfahrt die geeigneten Mittel ergriffen werden.

IV. Rechnungsübersicht.

Die Rechnung wird jährlich in der Dezember Versammlung specificirt vorgelegt, und von Mitgliedern aus der Gesellschaft, die jedesmal dazu gewählt werden, geprüft. Es werden hier nur die Einnahmen und Ausgaben des jezigen Herrn Cassier Fenni vom Dez. 1827 bis Oct. 1829 summarisch aufgeführt, und diejenigen Mitglieder, welche sie genauer einsehen wollen, auf die specificirte Cassarechnung verwiesen.

Einnahmen.

Saldo im Dezember 1827	fl. 224. 15 fr.
Hinterlassenschaft der ökonomischen Gesellschaft	= 255. 1 -
Beiträge der Mitglieder	= 745. — -
Beitrag von der Hohen Regierung . . .	= 150. — -
	fl. 1374. 16 fr.

Ausgaben.

Mineralienankauf, Zeitschriften, Bücher,	
Botanischer Garten, Druckkosten u. s. w.	fl. 838. 30 fr.
In der Ersparnißkassa angelegt . . .	= 300. — -
Cassasaldo	= 235. 46 -
	fl. 1374. 16 fr.